

# *Grundzüge der Konzernrechnungslegung*

**Mit Fragen, Aufgaben und Lösungen**

Von

**Prof. Dr. Horst Gräfer**

und

**Prof. Dr. Guido A. Scheld**

10., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[ESV.info/978 3 503 10055 2](http://ESV.info/978_3_503_10055_2)

1. Auflage 1993

2. Auflage 1994

3. Auflage 1997

1.–3. AUFLAGE S + W STEUER- UND  
WIRTSCHAFTSVERLAG, HAMBURG

4. Auflage 1998

5. Auflage 1999

6. Auflage 2000

7. Auflage 2001

8. Auflage 2003

9. Auflage 2005

10. Auflage 2007

ISBN 978 3 503 10055 2

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2007  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Druck und Weiterverarbeitung: Danuvia Druckhaus, Neuburg a. d. Donau

## **Vorwort zur 10. Auflage**

Die zehnte Auflage wurde aktualisiert und im Hinblick auf die zwischenzeitlich stattgefundenen Änderungen der deutschen und internationalen Standards überarbeitet. An der einen und anderen Stelle wurden Zusammenfassungen, Beispiele, Aufgaben und Lösungen ergänzt.

Durch die europäische Harmonisierung des Hochschulwesens gewinnen Lernziele immer mehr an Bedeutung. Lernziele haben die Aufgabe, Aussagen zu den erwarteten Lernleistungen und deren Niveaus zu machen. Sie sind insbesondere für das Selbststudium eine wertvolle Hilfe. Aus diesem Grunde sind jedem Hauptkapitel die jeweiligen Lernziele vorangestellt. Eine detaillierte Gliederung, kapitelweise Zusammenfassungen, ein umfangreiches Stichwortverzeichnis, ein Dictionary (Englisch – Deutsch) sowie umfassende Literaturempfehlungen erleichtern zudem den Umgang mit den Inhalten und runden das Lehrkonzept ab.

Auf Wunsch einiger Fachkollegen wurde die zehnte Auflage um eine umfangreiche und auf das Lehrbuch abgestimmte Foliensammlung ergänzt. Die elektronische Foliensammlung auf Basis von MS PowerPoint® wird allen Dozenten und Referenten kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese kann über das Internet abgerufen werden unter:

<http://www.bw.fh-jena.de>  
Bachelor  
Studienschwerpunkte  
Rechnungswesen/Controlling  
Foliensammlung

Die Foliensammlung ist kapitelweise sortiert und wird in unregelmäßigen Abständen aktualisiert.

Bedanken möchten wir uns besonders bei unseren studentischen Hilfskräften Frau Anja Mortag und Frau Sandra Franke, die bei der Fertigstellung des Manuskriptes insbesondere des Anhangs und der Verzeichnisse tatkräftig mitgewirkt haben.

Wir würden uns freuen, wenn die nun vorliegende zehnte Auflage sowohl in der Lehre als auch in der Praxis eine ebenso positive Aufnahme finden würde wie die Vorauf-

gen. Kritische Hinweise und Verbesserungsvorschläge berücksichtigen wir auch weiterhin gerne.

Paderborn/Jena, im Frühjahr 2007

Horst Gräfer  
Guido A. Scheld

## **Vorwort zur 9. Auflage**

In der neunten Auflage haben einige weitreichende Erweiterungen stattgefunden. Wegen der immer bedeutender werdenden internationalen Standards zum Konzernabschluss haben wir die Sichtweise des International Accounting Standards Board (IASB) aufgenommen. Die wesentlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) und den deutschen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung werden jeweils am Ende eines Kapitels in kurzer, aber verständlicher Form angefügt. Die Ergänzungen zur internationalen Rechnungslegung sind nicht als Leitfaden zur Konsolidierung im Sinne eines Lehrbuches konzipiert, sondern sollen einen grundlegenden Einblick in die Methodik der IFRS bzw. IAS geben und die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem HGB beispielhaft herausstellen. Detailkenntnisse bezüglich der einzelnen Standards sind zwar für den Bilanzierungspraktiker unerlässlich, würden jedoch den Rahmen der in diesem Lehr- und Übungsbuch dargestellten Grundzüge der Konzernrechnungslegung sprengen.

Selbstverständlich haben wir alle zwischenzeitlich in Kraft getretenen Gesetzesänderungen, wie das BilReG und das BilKoG, berücksichtigt und die neuen und überarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) eingebaut, soweit sie die hier behandelten Grundzüge der Konzernrechnungslegung betreffen. Infolgedessen mussten wir das siebente Kapitel zur Währungsumrechnung völlig neu konzipieren und an das Konzept der funktionalen Währungsumrechnung anpassen.

Die Geschwindigkeit, mit der das IASB neue IFRS herausgibt, alte IAS überarbeitet und neue Standardentwürfe veröffentlicht, ist beachtlich. Diese hohe Frequenz stellt uns aber vor besondere Probleme, zumal offizielle deutsche Übersetzungen manchmal erst dann vorliegen, wenn der betrachtete internationale Standard bereits wieder überholt ist. Eingearbeitet werden konnte daher der Stand bis Dezember 2004. Sofern vom

IASB zwischenzeitliche Überarbeitungen bekannt gegeben wurden, werden sie an entsprechender Stelle erwähnt.

Bedingt durch die Erweiterung des Lehr-/Übungsbuches in Richtung internationaler Rechnungslegung wurde es an einigen Stellen notwendig, die englischen Fachtermini in den Text zu übernehmen. Neu aufgenommen wurde deshalb ein Dictionary in Englisch-Deutsch im Anhang, das dem Leser ein wenig die englischen Fachbegriffe näher bringen soll.

Bedanken möchten wir uns besonders bei unserer studentischen Hilfskraft Anja Mortag, die bei der Fertigstellung des Manuskriptes insbesondere des Anhangs und der Verzeichnisse tatkräftig mitgewirkt hat.

Wir würden uns freuen, wenn die nun vorliegende neunte Auflage sowohl in der Lehre als auch in der Praxis eine ebenso positive Aufnahme finden würde wie die Voraufgaben. Kritische Hinweise und Verbesserungsvorschläge berücksichtigen wir auch weiterhin gerne.

Paderborn/Jena, im Winter 2004/05

Horst Gräfer  
Guido A. Scheld

## **Vorwort zur 1. Auflage**

Die Verfasser haben die „Konzernrechnungslegung“ als Lehr- und Arbeitsbuch mit dem Ziel konzipiert, Studierenden und Praktikern den Einstieg in die Rechnungslegung der Konzerne zu erleichtern. Der Leser kann sich ohne Vorwissen mit dem schwierigen Fachgebiet der Konzernrechnungslegung vertraut machen oder aber bestehendes Wissen vertiefen und erweitern; lediglich allgemeine Kenntnisse aus dem Bereich der Jahresabschlußerstellung werden vorausgesetzt. Im Vordergrund steht das Bemühen, die vielfältigen und oft schwierigen Sachverhalte und Zusammenhänge auf einfache, anschauliche Art und Weise darzustellen, ohne auf Genauigkeit und auf notwendige Einzelheiten zu verzichten. Infolgedessen werden keine Spezial- bzw. Randprobleme der Konzernrechnungslegung behandelt.

Im Lehrbucheil des Werkes werden zunächst die Grundlagen der Konzernrechnungslegung beschrieben und die einzelnen Teilbereiche der Konsolidierung – namentlich Voll- und Quotenkonsolidierung sowie Equity-Bewertung – ausführlich erläutert. Im

Anschluß an die darauf folgende Einführung in die Problematik der Steuerabgrenzung und der Währungsumrechnung im Konzernabschluß werden die Besonderheiten des Konzernanhangs bzw. -lageberichts dargestellt. Darüber hinaus wird Gelegenheit gegeben, den Kenntnisstand anhand von Fragen und Aufgaben sowie deren Antworten und Lösungen zu überprüfen.

Das Buch ist aus Vorlesungen und Übungen an der Universität Paderborn hervorgegangen. Es verdankt seine Entstehung der konstruktiven Kritik der Studentinnen und Studenten, aber natürlich auch zahlreichen Literaturbeiträgen in Form von Büchern und Aufsätzen.

Um die Lesbarkeit nicht allzusehr durch Verweise und Fundstellenhinweise zu erschweren – schon die Notwendigkeit der ständigen Nennung von Paragraphen überfrachtet den Text –, werden Literaturquellen nur, wenn unbedingt geboten, angegeben. Die verwendeten und die darüber hinaus für bestimmte Problemkreise zu empfehlenden Beiträge sind jedoch im ausführlichen Literaturverzeichnis erfaßt. Das kann u.U. dazu führen, daß einige Autoren, deren Vorleistungen uns wichtige Hilfen waren, sich nicht angemessen gewürdigt sehen. Dafür bitten wir vorab um Entschuldigung.

Besonderer Dank gilt unserem studentischen Mitarbeiter Holger Pooten für seine hilfreiche und nahezu unerschöpfliche Tatkraft bei der edv-technischen Anfertigung der Druckvorlagen. Iris Deppenkemper war bei der Überprüfung der Quellennachweise behilflich; auch dafür danken wir herzlich.

Für Anregungen aller Art sind wir stets dankbar.

Paderborn, im Frühjahr 1993

Horst Gräfer  
Guido A. Scheld

# Inhaltsübersicht

1	Die Charakteristika der Rechnungslegung von Konzernen	1
2	Die Pflicht zur Konzernrechnungslegung und die Abgrenzung des Konsolidierungskreises	31
3	Die Grundsätze der Konsolidierung	73
4	Die Vollkonsolidierung verbundener Unternehmen	119
5	Die Konsolidierung anderer, nicht vollkonsolidierter Unternehmen	259
6	Die Steuerabgrenzung im Konzernabschluss	319
7	Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss	339
8	Spezielle Bestandteile des Konzernabschlusses	383
9	Der Konzernanhang	411
10	Der Konzernlagebericht	445
11	Fragen und Aufgaben	465
12	Antworten und Lösungen	553
	Anhang und Verzeichnisse	777

# Inhaltsverzeichnis

Vorworte	V
<b>1 Die Charakteristika der Rechnungslegung von Konzernen</b>	<b>1</b>
11 Notwendigkeit einer besonderen Konzernrechnungslegung	2
12 Konzeption der Konzernrechnungslegung	6
13 Genese bis zum heutigen Konzernbilanzrecht	10
14 Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung nach IAS/IFRS	18
<b>2 Die Pflicht zur Konzernrechnungslegung und die Abgrenzung des Konsolidierungskreises</b>	<b>31</b>
21 Konzern und Konzernunternehmen	32
211 Verbundene Unternehmen: Mutter-Tochter-Beziehung	32
212 Gemeinschaftsunternehmen	34
213 Assoziierte Unternehmen	35
214 Sonstige Beteiligungen oder Anteilsbesitz	36
215 Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	38
22 Allgemeine Konzernrechnungslegungs- und Konsolidierungspflicht	39
221 Grundzüge und Konzepte der Konzernrechnungslegungspflicht	39
222 Konzept der einheitlichen Leitung	42
223 Control-Konzept	44
(1) Grundzüge des Control-Konzeptes	44
(2) Zurechnung der Rechte	45
(3) Berechnung der Mehrheit der Stimmrechte	48
224 Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	49
23 Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen	50
231 Alternativ-Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (§ 292a HGB)	50



232	Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards (§ 315a HGB)	52
24	Befreiungen von der allgemeinen Konzernrechnungslegungs- und Konsolidierungspflicht	55
241	Befreiungsmöglichkeiten im Überblick	55
242	Befreiungen von der Pflicht zur Konzernrechnungslegung	56
(1)	Befreiende Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte	56
a)	Grundsätzliche Teilkonzernrechnungslegungspflicht	57
b)	Befreiende Konzernabschlüsse von Mutterunternehmen in der EU	59
c)	Befreiende Konzernabschlüsse von Mutterunternehmen außerhalb der EU	61
(2)	Größenabhängige Befreiungen	62
243	Befreiungen von der Konsolidierungspflicht	65
(1)	Eingeschränkte Verfügungsmacht	66
(2)	Unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen	67
(3)	Vorübergehender Anteilsbesitz	68
(4)	Tochterunternehmen von geringer Bedeutung	68
(5)	Angaben im Konzernanhang / Equity-Methode	69
244	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	71
(1)	Befreiungen von der Pflicht zur Konzernrechnungslegung	71
(2)	Befreiungen von der Konsolidierungspflicht	71
<b>3</b>	<b>Die Grundsätze der Konsolidierung</b>	<b>73</b>
31	Einheitstheorie versus Interessentheorie	74
311	Einheitstheorie als Grundlage	74
312	Interessentheorie	77
313	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	80
32	Bestandteile des Konzernabschlusses und Generalnorm	81
321	Handelsrechtliche Vorschriften	81
322	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	82
33	Anzuwendende Vorschriften	83
331	Handelsrechtliche Vorschriften	83
332	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	94

---

34	Vollständigkeitsprinzip	96
341	Handelsrechtliche Vorschriften	96
342	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	99
35	Bilanzierungsprinzipien	100
351	Handelsrechtliche Vorschriften	100
352	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	101
36	Grundsatz der Einheitlichkeit der Bewertung	101
361	Bewertungsmethoden und -wahlrechte des Mutterunternehmens als Grundlage	101
362	Durchbrechungen des Einheitlichkeitsgrundsatzes	104
363	Handelsbilanz II als Instrument der Neubewertung	105
364	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	107
37	Einheitliche Abrechnungsperiode	108
371	Handelsrechtliche Vorschriften	108
372	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	110
38	Stetigkeitsgrundsatz und Fehlerberichtigung	111
381	Handelsrechtliche Vorschriften	111
382	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	113
39	Prinzip der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit	114
391	Handelsrechtliche Vorschriften	114
392	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	115
<b>4</b>	<b>Die Vollkonsolidierung verbundener Unternehmen</b>	<b>119</b>
41	Kapitalkonsolidierung	119
411	Erwerbsmethode	121
(1)	Charakteristika der Erwerbsmethode	122
(2)	Erstkonsolidierung bei 100 %iger Beteiligung	129
a)	Buchwertmethode	130
b)	Neubewertungsmethode	136
(3)	Erstkonsolidierung bei Vorhandensein von Minderheiten	142
a)	Buchwertmethode	144
b)	Neubewertungsmethode	148

(4) Vergleich und Beurteilung der Methoden	152
(5) Ermittlung und Behandlung der Unterschiedsbeträge	154
a) Ermittlung und Behandlung der stillen Reserven und Lasten	154
b) Behandlung des Geschäfts- oder Firmenwertes	156
c) Behandlung des passivischen Unterschiedsbetrages	160
(6) Folgekonsolidierungen	163
a) Buchwertmethode	166
b) Neubewertungsmethode	176
412 Kapitalkonsolidierung nach der „Pooling-of-interests“-Methode	188
413 Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	193
(1) Einführung und Kennzeichen	193
(2) Erstkonsolidierung	194
a) Aktivischer Unterschiedsbetrag	195
b) Passivischer Unterschiedsbetrag	198
(3) Behandlung der Unterschiedsbeträge	201
a) Behandlung des Geschäfts- oder Firmenwertes	201
b) Behandlung des passivischen Unterschiedsbetrages	206
(4) Folgekonsolidierungen	206
(5) „Pooling-of-interests“-Methode	209
42 Schuldenkonsolidierung	209
421 Problemstellung	209
422 Umfang der Schuldenkonsolidierung	211
423 Aufrechnungsdifferenzen und ihre Behandlung	215
(1) Unehchte Aufrechnungsdifferenzen	215
(2) Echte Aufrechnungsdifferenzen	216
(3) Verrechnung von Aufrechnungsdifferenzen	217
424 Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	223
43 Zwischenergebniskonsolidierung	225
431 Notwendigkeit und Voraussetzungen	225
432 Definition des Zwischenergebnisses	228
433 Ermittlung des Zwischenerfolges	230
(1) Zwischengewinn	230
(2) Zwischenverlust	234
434 Durchführung der Eliminierung und Verrechnung des Zwischenerfolges	235
435 Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	238

44	Konsolidierung der Gewinn- und Verlustrechnung – Aufwands- und Ertragskonsolidierung	240
441	Problemstellung	241
442	Konsolidierung der Innenumsatzerlöse	242
(1)	Innenumsatzerlöse aus Lieferungen	243
a)	Vom Lieferunternehmen selbst hergestellte, be- oder verarbeitete Vermögensgegenstände	243
b)	Lieferung fremdbezogener Gegenstände	249
(2)	Innenumsatzerlöse aus Leistungen	252
443	Konsolidierung anderer Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen	253
444	Ergebnisübernahmen und Beteiligungserträge	254
445	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	257
<b>5</b>	<b>Die Konsolidierung anderer, nicht vollkonsolidierter Unternehmen</b>	<b>259</b>
51	Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen	259
511	Handelsrechtliche Vorschriften	259
(1)	Begriffsabgrenzung und Voraussetzungen	259
(2)	Konzeption der Quotenkonsolidierung	261
(3)	Beurteilung der Quotenkonsolidierung	267
(4)	Fallbeispiel zur Quotenkonsolidierung	269
a)	Erstkonsolidierung	270
b)	Folgekonsolidierung	277
512	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	283
(1)	Begriffsabgrenzung und Voraussetzungen	283
(2)	Konzeption der Quotenkonsolidierung	284
(3)	Fallbeispiel zur Quotenkonsolidierung	286
a)	Erstkonsolidierung	287
b)	Folgekonsolidierung	290
52	Equity-Methode bei assoziierten Unternehmen	293
521	Definition assoziierter Unternehmen	294
522	Grundzüge und Ausnahmen der Equity-Methode	296
523	Methoden der Einbeziehung	297
(1)	Charakteristika der Equity-Methode	298
(2)	Buchwertmethode	301
(3)	Kapitalanteilmethode	304

524	Folgebewertungen	307
525	Schulden-, Zwischenergebnis- Aufwands- und Ertragseliminierung	310
526	Beurteilung der Equity-Methode	311
527	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	314
<b>6</b>	<b>Die Steuerabgrenzung im Konzernabschluss</b>	<b>319</b>
61	Handelsrechtliche Vorschriften	319
611	Ursachen und Kennzeichen latenter Steuern	320
612	Ansatz latenter Steuern	325
613	Bewertung latenter Steuern	327
614	Auseis latenter Steuern	330
62	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	335
<b>7</b>	<b>Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss</b>	<b>339</b>
71	Problemstellung und grundsätzliche Überlegungen	339
72	Das Konzept der funktionalen Währung nach DSR	343
721	Theoretische Grundlagen und Zielsetzung	343
722	Art und Zeitbezug des Umrechnungskurses	347
723	Festlegung der funktionalen Währung	348
724	Umrechnung in die funktionale Währung	350
725	Umrechnung aus der funktionalen Währung in die abweichende Konzernberichtswährung	361
726	Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aus Hochinflationländern	366
727	Angaben im Konzernanhang	367
73	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	370
731	Theoretische Grundlagen und Zielsetzung	370
732	Art und Zeitbezug des Umrechnungskurses	371
733	Festlegung der funktionalen Währung	372
734	Umrechnung in die funktionale Währung	374
735	Umrechnung aus der funktionalen Währung in die abweichende Konzernberichtswährung	378
736	Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aus Hochinflationländern	380
737	Angaben im Konzernanhang	381

---

<b>8</b>	<b>Spezielle Bestandteile des Konzernabschlusses</b>	<b>383</b>
81	Kapitalflussrechnung	384
82	Eigenkapitalspiegel	391
83	Segmentberichterstattung	393
84	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	401
841	Kapitalflussrechnung	401
842	Eigenkapitalspiegel	403
843	Segmentberichterstattung	405
844	Ergebnis je Aktie	408
<b>9</b>	<b>Der Konzernanhang</b>	<b>411</b>
91	Wesen und Funktion des Konzernanhangs	411
92	Gestaltung und Gliederung des Konzernanhangs	415
93	Inhalt des Konzernanhangs	417
94	Konzernanlagespiegel	442
95	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	443
<b>10</b>	<b>Der Konzernlagebericht</b>	<b>445</b>
101	Wesen und Funktion des Konzernlageberichtes	446
102	Gestaltung und Gliederung des Konzernlageberichtes	448
103	Inhalt des Konzernlageberichtes	449
1031	Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns (Wirtschaftsbericht)	451
1032	Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung (Chancen- und Risikobericht)	454
1033	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Konzerngeschäftsjahres (Nachtragsbericht)	457

---

1034	Risikomanagement und besondere Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten (Risikobericht zu Finanzinstrumenten)	458
1035	Bereich der Forschung und Entwicklung (Forschungs- und Entwicklungsbericht)	459
1036	Grundzüge des Vergütungssystems (Vergütungsbericht)	460
1037	Angaben zum Eigenkapital (Eigenkapitalbericht)	461
104	Charakteristika der Internationalen Rechnungslegung	463
<b>11</b>	<b>Fragen und Aufgaben</b>	<b>465</b>
<b>12</b>	<b>Antworten und Lösungen</b>	<b>553</b>
	Anhang: Dictionary (Englisch-Deutsch)	777
	Abbildungsverzeichnis	785
	Abkürzungsverzeichnis	787
	Literaturverzeichnis	795
	Stichwortverzeichnis	809